

FEBRUAR  
MÄRZ 2013



## GEMEINDEBLATT



FOTO: Andachtsraum im Altenpflegeheim Plauen

AUS DEM INHALT:

<b>KRIPPENSPIELE</b>	Seite 4-6	<b>TRAUGOTT</b>	Seite 10
<b>AUS DEM KV</b>	Seite 7	<b>KIRCHGELDTABELLE</b>	Seite 11
<b>KIRCHENKURIOSA</b>	Seite 8	<b>GOTTESDIENSTE</b>	Seite 12-15
<b>DAS BESONDERE KALENDERBLATT</b>	Seite 9	<b>BES. VERANSTALTUNGEN</b>	Seite 17-20

der Todestag von Martin Luther am 18. Februar erinnert mich daran, dass wir gerade Halbzeit in der „Lutherdekade“ haben. Im Jahr 1508 kam Luther nach Wittenberg, 1517 veröffentlichte er die 95 Thesen. Im Rahmen der Lutherdekade 2008 bis 2017 nähern wir uns dem 500-jährigen Reformationsjubiläum mit verschiedenen Themenjahren an. Wir sind aufgerufen, über die Bedeutung der Reformation und deren Impulse für das Zusammenleben der Menschen nachzudenken. Das Jahr 2013 steht unter der Überschrift „Reformation und Toleranz“. Ein durchaus heikles Thema... „Hier stehe ich, ich kann nicht anders...“ Dieser Luther zugeschriebene, jedoch nicht belegte Satz drückt aus, was der Reformator allen, insbesondere der Obrigkeit, vor Augen führen wollte: Er hatte einen freien Standpunkt – gegen alle Autoritäten und Prinzipien seiner Zeit. Nicht immer wollte er diese Freiheit auch anderen zubilligen. Einerseits hat die Reformation den Glauben aus dem engen Korsett von Vorschriften und teils willkürlichen Regeln befreit. Andererseits hat sie sich auch gegen den Glauben derer gewandt, die diese neuen Freiheiten nicht annehmen oder anders auslegen wollten. Verschiedene Auffassungen zu den Inhalten des christlichen Glaubens

gab es schon von Anfang an. So schreibt Paulus an die Römer (Röm 14,1): „Den Schwachen im Glauben nehmt an und streitet nicht über Meinungen.“ Paulus greift als Beispiel die Frage auf, ob es erlaubt sei, Fleisch zu essen, und betont: „...wer isst, der isst im Blick auf den Herrn, denn er dankt Gott; und wer nicht isst, der isst im Blick auf den Herrn nicht und dankt Gott auch.“ (Röm 14,6). Paulus fordert klar zu gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz auf. Für ihn erwächst das Handeln eines jeden, so verschieden es auch ausgeprägt sein mag, nur aus dem persönlichen Glauben an Jesus Christus. Dies ist auch für mich der Kernpunkt: In meinem Glauben bin ich niemandem untertan, muss mich vor niemandem rechtfertigen, als vor Jesus Christus. Ich kann meinen Glauben mit anderen teilen, ich kann aber genauso gut auch akzeptieren, dass andere Menschen anders glauben oder nicht glauben. Möge uns das Themenjahr 2013 viele Gelegenheiten bieten, mit Christen der verschiedensten Glaubensrichtungen ins Gespräch zu kommen, sie besser zu verstehen und ein Stück aufeinander zuzugehen.

Das wünscht Ihnen im Namen des Redaktionskreises

Astrid Jaschinski



## ZUM TITELBILD

Die Titelbilder für die Gemeindeblätter des Jahres 2013 werden Ihnen Orte im Einzugsgebiet unserer Gemeinden zeigen, die Sie vielleicht wenig mit der Arbeit der jeweiligen Gemeinde in Verbindung bringen. Zum Auftakt zeigen wir den Andachtsraum im Altenpflegeheim Plauen, Coschützer Straße 58a. Dieser Raum befindet sich im modernen Pflegeheim-Neubau, der 1996 seiner Bestimmung übergeben wurde und Platz für 72 Bewohner bietet. Der Altbau an der Coschützer Straße war ursprünglich ein Wohnheim (errichtet um 1900) für Industriearbeiterinnen und wurde

1926 von der Diakonie erworben und zu einem Alten- und Pflegeheim umgewandelt. Heute ist das Gebäude eine Anlage für betreutes Wohnen mit 33 Wohnungen. Im Andachtsraum des Pflegeheims finden regelmäßig Gottesdienste statt, die von Pfr. Sawatzki und einem Pfarrer des Diakonischen Werkes - Stadtmission Dresden gehalten werden. Jeden Montag gestaltet Frau Stier, die frühere Kantorin der Auferstehungskirchgemeinde, eine Singestunde mit den Heimbewohnern.

*Text: Chr. Pollmer*

## DIES UND DAS

### Singen nach Noten - Blattsingekurs 2013

Sie mögen Chormusik, haben eine klangschöne Stimme und singen gern, aber Tonabstände, Rhythmen und Tonlängen nur mit Hilfe der Notenschrift richtig umsetzen zu können gelingt Ihnen nicht? Dann gibt es für Sie im Frühjahr 2013 ein einmaliges Angebot. Im Blattsingekurs 2013 werden musiktheoretische Zusammenhänge von Anfang an erklärt und die praktische Umsetzung geübt. Die Teilnahme ermöglicht Ihnen im mehrstimmigen Chorgesang eine gute Orientierung zu behalten und Ihre Stimme sicherer zu singen. Sie erwerben Grundkenntnisse, die Sie in unserer Kantorei für kleinere Chorsätze bis hin zu großen Oratorien einsetzen können.

**Der Kurs findet jeweils dienstags, 19.30–21.00 Uhr zu folgenden Terminen statt:**

<b>05.03.2013</b>	<b>07.05.2013</b>
<b>12.03.2013</b>	<b>28.05.2013</b>
<b>09.04.2013</b>	<b>04.06.2013</b>
<b>23.04.2013</b>	<b>18.06.2013</b>

**Weitere Termine im Herbst sind nach Vereinbarung möglich.**

Jeder Teilnehmer erhält Arbeitsblätter und Notenmaterial. Dieses wird nach Anmeldung in Gruppengröße hergestellt und gekauft. Dafür wird zum Kursbeginn eine **Anmeldegebühr in Höhe von 20,00 € erhoben.**

**Anmeldung bis 22.02.2013 an:  
Sandro\_Weigert@gmx.de oder  
Tel. 0351-4043863**

### Krippen-Spiel oder einige Varianten zur heiligen Nacht



„Das passt doch wunderbar! Maria und Joseph begegnen auf ihrem Weg den Hirten.“



„Dann kommt doch zu uns ans Feuer.“



„Also ich vermute, Herodes sitzt allein in seinem Palast und flennt.“



„Selbst Herodes spielt verrückt - wegen einem Kind! Ein Kind rauben, was für eine Schnapsidee! Und dann noch aus einer Krippe? Hast du je davon gehört, dass ein Kind in einer Krippe lag?“





„Ich gehe auf den Oberboden und schmökere in dem alten Buch. Vielleicht steht da etwas über Weihnachten drin.“

„Und was bleibt von der Geschichte? Was sagt dein Buch? Dann lasst uns die Geschichte so darstellen, wie sie geschrieben steht.“



„... die Hirten kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. ... Die Sterndeuter warfen sich vor dem Kind nieder und huldigten ihm.“



Blumen für den Verfasser des „Krippen-Spiels“ Uwe Claus vor dem großen Abschlussbild



In der Auferstehungskirche wurde am Heiligabend und zum Epiphaniastag das „Krippen-Spiel“ oder einige Variationen zur heiligen Nacht“ von Uwe Claus aufgeführt. Die Christenlehrekinder der 4.-6. Klasse waren mit Eifer bei der Sache und fanden große Anerkennung für ihre Leistung. Herzlichen Dank!

Text und Fotos: Chr. Pollmer; Bildunterschriften aus dem Spieltext

### Krippenspiel am Heiligabend

Maria und Josef, vier Hirten, drei Engel, Caspar, Melchior, Balthasar – soweit die klassische Besetzungsliste eines Krippenspiels. In der Paul-Gerhardt-Kirche standen (oder besser saßen) am Heiligabend auch zwei Nachrichtensprecher vorn, die am Anfang keine guten Meldungen aus Israel verbreiteten: die Unsicherheit auf den Straßen steige, es habe Überfälle auf Hirten gegeben, die Zufriedenheit mit der Politik des Herodes schwinde. Aber auch die Kunde von der „unerklärlichen Schwangerschaft“ einer jungen Frau in Nazareth war dabei. Aus dem Mund von Josef hörten wir zum diesem Punkt eher ungewöhnliche Worte. Gerade jetzt, wo er sich eine Existenz aufbauen will, passt das Kind überhaupt nicht, das hätte auch noch später Zeit gehabt ... Auch



Josef: „Das Kind passt mir nicht.“

die Hirten und Engel verbreiten nicht gerade Optimismus und Fröhlichkeit. So weit – so schlecht. Und



Die Könige machen sich auf den Weg

wo bleibt nun die Wendung zum Guten? Die kam natürlich mit der Geburt des Gottessohns, an dessen Krippe zum Schluss alle vereint waren. Durch ihn konnten sie lebendige Hoffnung und neue Kraft schöpfen. Was in den Köpfen der Hauptdarsteller aus der Weihnachtsgeschichte in den Tagen vor der Heiligen Nacht vorgegangen sein könnte, das konnten wir durch das Krippenspiel gut nachempfinden.

An dieser Stelle noch einmal allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Text: A. Jaschinski  
Fotos: M. Witschel

### Neue Paramente für den Kirchsaa Coschütz

Der Kirchsaa der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde in der Coschützer Windbergstraße ist schlicht, ein Schmuck fällt deshalb besonders auf. Die Paramente haben nun wirklich nicht mehr besonders viel Anziehungskraft, wie aus dem Bild unschwer zu erkennen ist. Sie sind in die Jahre gekommen, wirken auf manchen altbacken und weisen auch den einen oder anderen Mangel auf. Deshalb haben wir uns entschlossen, neue Paramente in den vier liturgischen Farben weiß, grün, violett und rot anzuschaffen.



*Das alte weiße Parament am Altar im Kirchsaa Coschütz*

Die als erstes zu treffende Entscheidung, ob Paramente „von der Stange“ oder individuell angefertigte erworben werden sollen, war nach einem Besuch in der Werkstatt von Frau Hildebrand, einer auf Paramente spezialisierten Textilkünstlerin in Dresden, schnell getroffen. Die künstlerische Arbeit von Frau Hildebrand überzeugte uns so sehr, dass wir uns entschieden, sie mit dem Entwurf und der Herstellung zu beauftragen und die Gemeinde um finanzielle Unterstützung für diese,

speziell auf unseren Kirchsaa abgestimmte Paramente zu bitten. Frau Hildebrand erstellte zwei Entwurfsreihen, die sowohl im Kirchenvorstand als auch in einer Gemeindeversammlung Mitte Dezember 2012 vorgestellt und durchaus kontrovers diskutiert wurden. Die eine Entwurfsreihe war eher geometrisch, die andere abstrakt-künstlerisch gehalten, beide fanden mit den unterschiedlichsten Argumenten Befürworter. Der Kirchenvorstand hat unter Abwägung aller Äußerungen dann die Abstimmung vorgenommen. Für die Farben weiß, grün und violett fiel die Wahl auf die geometrische Variante, die Entscheidung für rot wurde vertagt und soll in einer der nächsten Sitzungen getroffen werden.

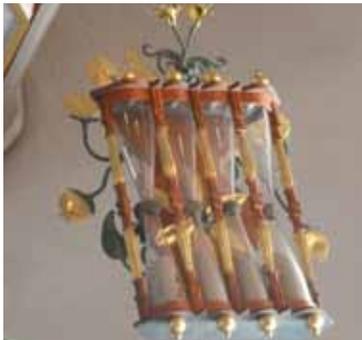
Zu Erntedank 2013 soll das erste der Paramente, das grüne, geliefert und im Gottesdienst erstmals eingesetzt werden, die anderen Farben folgen zu Ostern 2014 (weiß), Pfingsten 2014 (rot) und Buß- und Betttag 2014 (violett).

*Text: Dr. V. Frey; Foto: A. Schoof*

Anlässlich des Gemeindefestes im Herbst 2012 hatte die Auferstehungskirchengemeinde dazu aufgerufen, ungewöhnliche Dinge an Kirchen oder anderen Gebäuden zu fotografieren und für einen Wettbewerb einzureichen. Kuriosa also, auf verschiedene Art und Weise seltsame, wunderliche oder überraschende, weil unerwartete, Dinge. Die neue Reihe „Kirchen-Kuriosa“ in unserem Gemeindeblatt will eine Auswahl davon zeigen – weitere Beispiele können Sie gerne an die Redaktion schicken. Als erstes etwas aus der Plauener Dorfkirche:

### „4 gr. vor einen neven Sandseiger vff den Predigtstuhl“

Dieser Vermerk über eine Ausgabe von 4 Groschen stammt aus Plauener Kirchenakten von 1584. Das damals erworbene Objekt können Sie in manchen Kirchen auch heute noch bewundern, in der Auferstehungskirche leider nicht mehr. Der neue „Sandseiger“ ist eine Sanduhr, die vermutlich wie damals üblich vier Gläser hatte. Das entsprach dem mittelalterlichen Predigtaufbau (Exposition, Durchführung, Anwendung, Schluss). Die Laufzeit je Glas war je nach Bauart 15, 30, 45 oder 60 Minuten. Die Gemeinde konnte so die Dauer der Rede abschätzen und mag nicht selten gestöhnt haben, wenn der Herr Pfarrer die Gläser wieder und wieder drehte und seine Ausführungen fortsetzte.



*Vierteilige Sanduhr an der Kanzel der Dorfkirche von Schellerhau*

Das Wort „Seiger“ hat nach dem Grimmschen Wörterbuch mehrere Bedeutungen, die landschaftlich gebundene für „Uhr“ wird umfangreich belegt. Allerdings kommt das Wort nicht, wie man vermuten könnte, von Zeiger, sondern von den einer Waage ähnelnden Unruhen großer Turmuhen bzw. den daran gehängten Gewichten. Im Bergbau steht das Adjektiv „seiger“ für senkrecht bzw. lotrecht. Die Sanduhr der Plauener Kirche von 1584 wurde übrigens bereits 1659 durch eine neue, gestiftet von einem Georg Bart, ersetzt. Für diese fertigte ein anderer Liebhaber ein zierliches eisernes Gestell. Von weiteren derartigen Anschaffungen ist nichts bekannt.

*Text und Foto: Chr. Pollmer*



## 2. Februar – Darstellung des Herrn

Das „Fest der Darstellung des Herrn im Tempel“ (in der römisch-katholischen Kirche traditionell „Mariä Lichtmess“ genannt) vierzig Tage nach Weihnachten ist eines der ältesten christlichen Feste. Der früher gebräuchliche Name „Mariä Purificatio“, Reinigung, erinnert an die Vorschriften aus dem Alten Testament, 3. Mose 12. Danach galt eine Frau vierzig Tage nach der

Geburt eines Sohnes als unrein. Sie musste ein Reinigungsopfer darbringen, wahlweise ein Schaf und eine Taube oder auch zwei Tauben. Nach der Schilderung in Lukas 2, 22ff. pilgerte Maria also zu dieser ihrer Reinigung in den Tempel. Da außerdem Jesus der erste Sohn war, galt er als Eigentum Gottes und musste von den Eltern zuerst ausgelöst werden: er wurde zum Priester gebracht und „vor Gott dargestellt“.

Die Bezeichnung des Festes als „Mariä Lichtmess“ knüpft wiederum an einen alten heidnischen Brauch an: eine Sühneprozession, die alle fünf Jahre in Rom abgehalten wurde.



*Giovanni Bellini, Darbringung im Tempel, Venedig, um 1460*

Diese wurde als Lichterprozession mit Kerzenweihe von den Christen übernommen. Das Fest fand schon Ende des 4. Jahrhunderts in Jerusalem statt, wie überlieferte Predigten aus dieser Zeit bezeugen.

Zu Lichtmess weihte man den Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen. Außerdem brachten die Leute auch Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung, diese gesegneten Kerzen

sollten vor allem in der dunklen Jahreszeit das Gebetbuch beleuchten oder als schwarze Wetterkerzen Unwetter abwehren. Lichtmess war bis 1912 ein offizieller Feiertag, nach diesem Tag begann die Arbeit der Bauern nach der Winterpause wieder.

Zu Lichtmess gibt es auch zahlreiche Bauernregeln, alle mit der gleichen Tendenz: Ist's zu Lichtmess mild und rein / wird's ein langer Winter sein. Lichtmess im Klee, / Palmsonntag (oder: Ostern) im Schnee. Ist's Lichtmess licht / geht der Winter nicht.

*Text: A. Jaschinski; Foto: Internet*

## Mehr oder weniger

Nun heißt es wieder den Gürtel enger schnallen. Gar nicht so einfach, nach diversen Weihnachtsgänsen, Christstollen und Mulligatawnysuppen. Und der restliche Fondantbaumbehang musste ja schließlich auch noch weg. Gutes Essen sei die Erotik des Alters, habe ich mal gelesen. So gesehen bin ich über die Feiertage ziemlich vergreist.



Wobei ich andererseits auch nicht recht überzeugt davon bin, dass schlechtes Essen mich irgendwie jünger machen würde. Aber zurück zum eng geschnallten Gürtel. Der ist nicht nur der ausufernden Figur zuliebe notwendig, die ja ohnehin eher die ändern stört, als einen selber. Nein, mir ist aufgefallen, dass es merkwürdigerweise überall von allem ein bisschen weniger gibt. Haben Sie es noch nicht gemerkt? Früher war mehr Schnee, früher war mehr Zeit und früher war auch mehr Lametta. Heute ist Reduktion angesagt, Schrumpfen, Abspecken. Wann haben Sie denn beim Fleischer zuletzt auf die Darfs-vielleicht-fünfzehn-Gramm-mehr-sein-Frage geantwortet: „Aber ja doch, und legen Sie noch eine Scheibe Speck mit drauf“? Heute kauft man zehn Gramm weniger. Vom Grünkernbratling! Aber auch alles andere nimmt ab. Mein Sparguthaben zum Beispiel, die Zahl der Zähne im Mund und der Haare auf dem Kopf. Alles reduziert. Telefonzellen, Nahverkehrszüge, der Wert des Euro, die Zahl der

Krankenkassen. Überall wird abgenommen und eingespart. In dieser Zeit der gesteigerten Verringerung des Reduktionswachstums geht natürlich auch unsere Gemeinde mit gutem Beispiel voran. Vielleicht ist es Ihnen gar nicht aufgefallen, weil Sie andernorts noch schnell irgendetwas kürzen mussten. Wir haben im vorigen Jahr den kompletten vierten Advent eingespart.

Einfach so. Gut, er lag auch günstig, einen Tag vor Heiligabend. Aber trotzdem. Ein Schritt in die richtige Richtung. Muss ja nun wirklich nicht immer Gottesdienst sein am Sonntag. Meistens haben die Leute doch ohnehin etwas anderes vor. Das Angebot reduzieren und dadurch kostbar machen. Endlich hat unser Kirchenvorstand mal kapiert, wie der Markt funktioniert. Und es hat prima geklappt. Heiligabend war die Kirche voll. Gleich mehrfach. Auch unsere Landeskirche hilft nach Kräften bei der Diät mit. Strukturreformen sorgen vorausschauend für eingesparte Personalstellen. Ja, was man da noch alles reduzieren könnte. Am besten wir schließen komplett zu und öffnen nur noch am Heiligabend und zu Kirchentagen. Dann brauchen wir sozusagen nicht mal mehr einen Gürtel zum Engerschnallen. Weil wir gar keine Hose mehr haben. So, ich geh jetzt noch mal an den Kühlschrank. Irgendwo muss doch noch der Rest vom Weihnachtsgänseschmalz sein.

*Traugott*

## Liebe Glieder der Auferstehungskirchgemeinde!

Mit diesem Schreiben erbitten wir von allen Gliedern der Auferstehungskirchgemeinde über 16 Jahre mit eigenem Einkommen wieder das Kirchgeld für das Jahr 2013. Den erbetenen Betrag entnehmen sie bitte der folgenden Kirchgeldtabelle und überweisen ihn - unter der genauen Angabe Ihres Namens - auf das

**Konto 160660026**  
**Bank für Kirche und Diakonie**  
**BLZ 350 601 90**

Natürlich können Sie auch zu den Öffnungszeiten das Kirchgeld in der Kanzlei bar bezahlen.

Damit unterstützen Sie ganz direkt die Arbeit unserer Kirchgemeinde und können es als steuermindernde Sonderausgabe bei Ihrer Steuererklärung geltend machen. Die Landeskirchensteuer kann auf Antrag auf das Kirchgeld angerechnet werden.

*Der Kirchgeldaufruf für die Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde erscheint im nächsten Gemeindeblatt.*

Kirchgeldtabelle (Angaben in Euro)				
Monatliche Einnahmen			Monatsbetrag	Jahresbetrag
	bis	374,99	0,50	6,00
375,00	bis	499,99	1,00	12,00
500,00	bis	624,99	2,50	30,00
625,00	bis	749,99	2,75	33,00
750,00	bis	874,99	3,00	36,00
875,00	bis	999,99	3,25	39,00
1.000,00	bis	1.124,99	3,50	42,00
1.125,00	bis	1.249,99	3,75	45,00
1.250,00	bis	1.374,99	3,54	48,00
1.375,00	bis	1.499,99	4,25	51,00
1.500,00	bis	1.624,99	4,50	54,00
1.625,00	bis	1.749,99	4,75	57,00
1.750,00	bis	1.874,99	5,00	60,00
1.875,00	bis	1.999,99	5,50	66,00
2.000,00	bis	2.124,99	6,00	72,00
2.125,00	bis	2.249,99	6,50	78,00
2.250,00	bis	2.374,99	7,00	84,00
2.375,00	bis	2.499,99	7,50	90,00
	über	2.500,00	0,3 % der monatl./jährl. Einnahmen	

## GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2013

### Monatsspruch:

Schau darauf, dass nicht das Licht in dir  
Finsternis sei.

Lk 11,35

	<b>Auferstehungskirchgemeinde</b>
<b>3. Februar – Sexagesimä</b> Hebr 2,14-18 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki <b>anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten</b>
<b>10. Februar – Estomihi</b> Lk 18,31-43 Kollekte für die Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
<b>17. Februar – Invokavit</b> Lk 22,31-34 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Degen
<b>24. Februar – Reminiszere</b> Joh 8,21-30 Kollekte für die Missionarische Öffentlichkeitsarbeit	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki

*In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i.d.R. jeden Sonntag*

# GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2013



## Jahreslosung:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern  
die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

<b>Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde</b>	<b>Zionskirchgemeinde</b>
<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Prädikant Wagner	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst Prädikant Wagner
<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst und <b>Kindergottesdienst</b> in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst Pfr. Dr. Rabe

*auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.*

# GOTTESDIENSTE MÄRZ 2013

**Monatspruch:** Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn ihm leben sie alle. Lk 20,38

	<b>Auferstehungskirchgemeinde</b>
<b>3. März – Okuli</b> Jer 20, 7-13 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrerin i.R. Blanckmeister Großer Kindergottesdienst <b>anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten</b>
<b>10. März – Lätare</b> Joh 6, 47-51 Kollekte für den Lutherischen Weltdienst	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
<b>17. März – Judika</b> Joh 11, 47-53 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>24. März – Palmarum</b> Joh 17, 1-8 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>28. März – Gründonnerstag</b> 2 Mose 12, 1.3-4.6-7.11-14 Kollekte für die eigene Gemeinde	<b>19.30 Uhr</b> Tischabendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>29. März – Karfreitag</b> Mt 27, 33-54 Kollekte für die Sächs. Diakonissenhäuser	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
<b>31. März – Ostersonntag</b> Joh 20, 11-18 Kollekte für die Jugendarbeit der Landeskirche	<b>6.00 Uhr</b> Osternachtfeier mit eingeschl. Hlg. Abendmahl, anschl. Osterfrühstück <b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst mit Ostersingspiel „Das leere Grab“ von U. Streck-Plath Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst <b>anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten</b>
<b>1. April – Ostermontag</b> Jes 25, 8-9	
<b>7. April – Quasimodogeniti</b> Mk 16, 9-20 Kollekte für eigene Gemeinde	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst mit Taufgedächtnis mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki



## Jahreslosung:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Hebr 13,14

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst <b>und Kindergottesdienst</b> zum Weltgebetstag in Coschütz Vorbereitungsgruppe (siehe Seite 17)	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschl. Kirchencafé „Zion, was suchst du?“
<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer i.R. Kanig
<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>10.30 Uhr</b> Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	<b>9.00 Uhr</b> Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
<b>10.30 Uhr</b> Festgottesdienst mit Chor <b>und Kindergottesdienst</b> in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe mit anschl. Osternestsuche	<b>9.00 Uhr</b> Familiengottesdienst Frau Koloska und Pfr. Dr. Rabe
	<b>9.30 Uhr</b> Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
<b>9.30 Uhr</b> Konfirmationsgottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	

# JAHRESPLAN 2013

11.02.-13.02.	Kinderbibeltage (A)
Mittwoch, 13.02.	Ökumen. Gottesdienst (Aschermittwoch) (P)
13.02.-24.02.	Ökumenische Bibelwoche (C, Z, P)
Fr., 01.03. / So., 03.03.	Weltgebetstag (A / C)
Sonntag, 07.04.	Konfirmation (C), Taufgedächtnis (A)
Ostersonntag, 08.04.	Festgottesdienste (A, C, Z) Osternacht und Osterfrühstück (A)
Ostermontag, 09.04.	Gemeinsamer Gottesdienst (Z)
Sonntag, 28.04.	Konfirmation (A)
01.05.-05.05.	Kirchentag in Hamburg
Donnerstag, 02.05.	Ökumenische Seniorenfahrt (Z, P)
08.05.-12.05.	Familienrüstzeit (C)
Donnerstag, 09.05.	Lagerfeuer (A)
Pfingstsonntag, 19.05.	Konfirmation (Z), Festgottesdienste (A,)
Pfingstmontag, 20.05.	Gemeinsamer Gottesdienst (C)
Sonntag, 26.05.	Jubelkonfirmation (A)
Samstag, 23.06.	Sommerfest (C)
Sonntag, 29.06.	Sommerfest (Z)
Sonntag, 21.07.	Veranst. zum 200 Geburtstag von T. Bienert
Sonntag, 01.09.	Gemeinsamer Schulanfängergottesdienst (A)
Samstag, 07.09.	Gemeindeausflug Schwestern
Samstag, 15.09.	Tag des Friedhofs (A)
Sonntag, 29.09.	Erntedankfest (C)
Sonntag, 06.10.	Erntedankfest und Gemeindefest (A, Z)
Montag, 31.10.	Gemeinsamer Gottesdienst (Z)
Montag, 11.11	Martinstag (C)
11.11.-15.11.	Andachten zur Friedensdekade (A)
Mittwoch, 20.11.	Gemeinsamer Gottesdienst (Bußtag) (C)
Sonntag, 01.12.	Familiengottesdienste zum 1. Advent (A)
Sonntag, 08.12.	Musikalische Vesper (Z)
Sonntag, 15.12.	Lichtelvesper (C)
Dienstag, 24.12.	Christvespern (A, C, Z), Spiel zur Nacht (A)
Mittwoch, 25.12.	Gemeinsamer Gottesdienst (Z)
Mittwoch, 01.01.2014	Gemeinsamer Gottesdienst (A)

*A – Auferstehungskirchgemeinde, C – Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde  
Coschütz-Gittersee, Z – Zionskirchgemeinde, P – Kath. St. Paulus-Gemeinde  
Für die kirchenmusikalischen Veranstaltungen erscheint ein gesondertes Programm.*



### **Weltgebetstag: Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen**

Mit diesem Bibelzitat (Mt 25,35) laden die Frauen aus Frankreich zu den weltweiten Gottesdiensten ein. Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich „fremd“ zu sein? Wie können wir „Fremde“ bei uns willkommen heißen? Diese Fragen stellten sich 12 Französinnen aus 6 christlichen Konfessionen. Der Weltgebetstag 2013 liefert dazu biblische Impulse und Frauen teilen ihre guten und schwierigen Zuwanderungsgeschichten mit uns. In der Bibel ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch Glaubensfrage: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40) Mutig konfrontiert uns



dieser Weltgebetstag so auch mit den gesellschaftlichen Bedingungen in Europa, wo oft nicht gilt, wozu Jesus Christus aufruft: „ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“. Frauen der Vorbereitungsgruppe aus den Gemeinden Auferstehung, Lukas, Zion und St. Paulus laden auch in diesem Jahr ein, den Weltgebetstag am 01. März in der Lukaskirche ökumenisch zu feiern. Ebenso lädt die Vorbereitungsgruppe der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde zum Gottesdienst und Kindergottesdienst **am Sonntag, dem 03. März um 10.30 Uhr im Kirchsaal Coschütz ein. Anschließend gibt es einen landestypischen Imbiss.**

*(Siehe Seite 19)*

### **Kinderbibeltage: „Ein feste Burg“**



Auch in diesem Jahr laden wir alle Kinder der 1. - 6. Klasse der Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde zu den Kinderbibeltagen **vom 11. – 13. Februar 2013 in das Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Reckestraße 6**, ein. Für die Unkosten (Mittagessen,

Fahrkarten und andere Ausgaben) erbitten wir pro Kind einen Beitrag von 15,- € (bei Geschwisterkindern für jedes weitere Kind 10,- €).

**Die Anmeldungen mit dem Geld sollten möglichst bis 1. Februar in der Kanzlei (Plauen), bei Frau Koloska, Herrn Hochmuth oder Herrn Claus abgegeben werden.**

*Mit freundlichen Grüßen  
Katja Koloska, Jonathan Hahn,  
Falk Hochmuth und Uwe Claus*

### „So viel du brauchst“ – Kirchentag 2013 in Hamburg

Alle zwei Jahre findet in Deutschland der „Deutsche Evangelische Kirchentag“ statt – nach Dresden 2011 lädt in diesem Jahr die Hansestadt Hamburg dazu ein. Vom 1. bis zum 5. Mai 2013 bietet das Motto „Soviel du brauchst“ (2. Mose) Anregungen für vielfältige Veranstaltungen.



ein: Leben in kultureller und religiöser Vielfalt; Kommt her zu Wasser; Zentrum Jugend. Wie bei allen Kirchentagen wird es für alle Teilnehmer interessante Podien mit Prominenten aus Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft geben.

Schwerpunkte werden wie immer die täglichen Bibelarbeiten, die Eröffnungs- und Abschlussgottesdienste sowie der Abend der Begegnung sein. Die gastgebende Nordkirche bringt drei regionale Projekte

Anmelden kann man sich übers Internet oder per Anmeldekarte (anfordern unter 040 430931100). Falls ein Quartier benötigt wird, ist **Anmeldeschluss am 15.2.2013**. Die Tagungsunterlagen werden ab Mitte März versandt.

**Mo., 11.02. Kinderbibeltage** (siehe Seite 17)

**bis** zum Thema: „Ein feste Burg...“

**Mi., 13.02.** für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse der

Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde

### Ökumenische Bibelwoche

**Mi., 13.02.** 19.00 Uhr St. Paulus

**Fr., 15.02.** 19.30 Uhr Zionskirche

**Mo., 18.02.** 19.30 Uhr Coschütz

**Mi., 20.02.** 19.30 Uhr St. Paulus

**Fr., 22.02.** 19.30 Uhr Zionskirche

**So., 24.02.** 10.30 Uhr Zionskirche  
9.00 Uhr Coschütz



Herzliche Einladung  
zur Bibelwoche!

- Di., 19.02. Bildervortrag Westkanada „Natur, Natur“**  
19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße  
Küstenregenwald, Vancouver Island, Indianerkultur,  
Vancouver, rails to trails, Kootenay- und Okanagan-  
Region, Rocky Mountains mit Icefields Parkway  
Ute und Werner Haselbach
- Di., 26.02. Treff am Dienstag**  
15.00 Uhr Zionskirche  
„Ohne Wasser, merkt euch das,...“; Frau Kühn (KV Coschütz)  
berichtet über unser Wasser in Dresden
- Fr., 01.03. Weltgebetstag**  
in der Lukaskirche  
19.00 Uhr Frankreich in Wort und Bild  
20.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst  
anschl. Frankreich kulinarisch
- So., 03.03. Fest- und Kindergottesdienst zum Weltgebetstag**  
10.30 Uhr Kirchsaal Coschütz
- So., 10.03. Musiziernachmittag I**  
**So., 17.03. Musiziernachmittag II**  
jeweils 16.00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße  
mit Instrumentalisten, Flötenschülern und dem Kinder- und  
Jugendposaunenchor der Auferstehungskirchgemeinde  
Tomomi Okuno, Ulrich Hengst und Sandro Weigert - Leitung  
Eintritt frei – Kollekte erbeten.
- Fr., 22.03. Konzert für Violine und Klavier**  
19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße  
Dorothee Eychmüller - Violine  
Michael Hein - Klavier  
Es erklingen Werke von Bach, Beethoven (Kreutzer-Sonate)  
und Szeghy. Eintrittsk. zu 8,00 € (erm. 6,00 €) an der Abendkasse.



## BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Fr., 22.03.

### Kino im Kirchsaa

19.00 Uhr Kirchsaa Coschütz



Mo., 25.03.

### Passionsandachten

bis

7.30 Uhr Zionskirche

Mi., 27.03.

Di., 26.03.

### Treff am Dienstag

15.00 Uhr Zionskirche

„Kirche des Friedens werden“

200 Jahre nach der Völkerschlacht bei Leipzig  
eine Betrachtung mit Herrn Pfr. Dr. Rabe

Do., 28.03.

### Tischabendmahl

19.30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

So., 31.03.

### Osternachtfeier

6.00 Uhr Auferstehungskirche

mit anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus Reckestraße  
Bitte bringen Sie eine Kleinigkeit zu essen mit.



Mo., 01.04.

### Gemeinsamer Gottesdienst der drei Schwesterkirchengemeinden

9.30 Uhr Zionskirche

danach Osterspaziergang

zum Vormerken:

Mi., 08.05.

### Familien- und Gemeinderüstzeit Himmelfahrt

bis

Motto „von wegen grenzen“

So., 12.05.

Anmeldung: bis spätestens 31. März 2013!

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

<b>Flötenkreis*:</b>	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
<b>Seniorenkreis/Frauentreff:</b>	Gittersee	Dienstag, 05.02., 05.03.	14.00 Uhr
	Coschütz	Mittwoch, 06.02., 06.03.	14.00 Uhr
<b>Spielnachmittag für Erwachsene:</b>			
	Coschütz	Montag, 25.02.	15.00 Uhr
<b>Bibelgesprächskreis:</b>	Coschütz	Donnerstag, 21.03.	19.30 Uhr
<b>Konfirmanden:</b>			
Klasse 7	Zion (im Februar), montags		16.30 Uhr
	Coschütz (im März), montags		16.30 Uhr
Klasse 8	Freitag, nach Absprache		
<b>Kleine-Leute-Treff:</b>	Zion	Samstag, 02.03., 16.03.	10.00 Uhr
<b>Kino im Kirchsaal</b>	Coschütz	Freitag, 22.03.	19.00 Uhr
<b>Kinder- u. Teenietreff*:</b>			
1. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	17.15 Uhr
<b>JG/Teestube* (ab 8. Klasse):</b>	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
<b>Kirchenchor:</b>	Coschütz	dienstags	19.00 Uhr
<b>Kirchenvorstand:</b>	Coschütz	Dienstag, 12.02., 12.03.	19.30 Uhr

\*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

## FREUD UND LEID

### Christlich bestattet wurden:

Elfriede Dittrich, 92 Jahre      Erich Bähr, 92 Jahre

### Eingeseget zur Eisernen Hochzeit wurden:

Hermann Risse und Erika geb. Perleß

### So Gott will, feiern ihren Geburtstag im:

#### Februar 2013

92. Margot Kreyssig  
    Gisela Belten  
91. Hildegart Hofmann  
89. Ingeborg Dietrich  
88. Fred Rudnick  
85. Dr. Joachim Meißner  
75. Dieter Struffmann  
70. Gerd Buckan

#### März 2013

98. Dorothea Rothe  
95. Ursula Bösche  
93. Elwi Bähr  
92. Ingeborg Winter  
91. Hildegard Kostian  
89. Gertraud Köcher  
    Alfrida Berg  
88. Ingeborg Langheinrich

85. Erika Risse  
80. Annelies Andrä  
    Gisela Richter  
75. Ulrike Scheibner

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr  
Mittwoch, 27.2., 8.00 Uhr
- Junge Gemeinde:** www.jg-dd-plauen.de  
JG (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr  
Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.)\*: freitags 17.15 Uhr (Teestube Gittersee)  
„Aktion Ameise“: Freitag, 1.2., 22.2., 8.3., 22.3., 15.00 Uhr
- Christenlehre und Konfirmanden:** Terminauskunft im Pfarramt
- Bibelstunde Betreutes Wohnen:**  
Coschützer Str. 34 Donnerstag, 28.03., 10.00 Uhr
- Fraudienst:** Dienstag, 19.2., 19.3., 15.00 Uhr
- Seniorentreff:** Dienstag, 5.2., 5.3., 15.00 Uhr
- Bibelgespräch:** Mittwoch, 13.2., 27.3., 19.30 Uhr
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
- Hauskreis ab 20 J.:** 14-täglich bei Alexandra Panzert,  
Emil-Ueberall-Str. 43, Tel. 0173/9912755 ,  
alexandra.panzert@gmx.de
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**  
(Auskunft über Elisabeth Hecker, Tel. 5633542) donnerstags 9.30 Uhr
- Pfadfinder:**
- Phönix (Jungen 14-16 J.): donnerstags 17.00 Uhr  
(Jungen 12-14 J.): freitags 17.30 Uhr
- Polarfüchse/Uhuküken: Samstag, 2.3., ca. 9.00-15.00 Uhr  
Anmeldung über Manja Pietzcker (4727631)
- Kirchenmusik:**
- Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr  
Blockflötenkreise: dienstags 14.30-18.00 Uhr  
mittwochs 14.00-18.00 Uhr
- Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
- Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
- Junge Kantorei (ab 6. Klasse): donnerstags 17.30 Uhr
- Große Kurrende (2.–5.Klasse): donnerstags 16.30 Uhr
- Kleine Kurrende I (ab 3 J.): mittwochs 15.00 Uhr
- Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
- Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
- Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
- Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
- Blattsingekurs (ab März): dienstags 19.30 Uhr, 14-täglich
- Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

## Die Heilige Taufe empfangen:

Carolin Heine

Emilia Heine

## Christlich bestattet wurden:

Elfriede Hein, 93 Jahre

Rolf Seyffarth, 80 Jahre

Helga Hanass, 67 Jahre

Dr. Reinhard Lehmann, 80 Jahre

Margot Schmidt, 78 Jahre

Johanna Pleißner, 100 Jahre

Thomas Jacob, 58 Jahre

Henry Klemm, 84 Jahre

## So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

102. Martha Seherer

88. Johanna Dittrich

101. Alexandra Reiter

Heinz Krause

95. Else Griesbach

Christa Kretzschmar

94. Marta Hoffmann

Dr. Kurt Eschke

93. Christa Meyer

87. Friedrich Neumann

Alice Hübel

Werner Hoheisel

92. Eva Völker

Renate Talkenberger

91. Dora Pechstein

Helga Bäurich

Christa-Maria Steinbacher

Erika Heffter

Hildegard Heinhold

Ilse Thieme

Ruth Lantsch

85. Dr. Hermann Kulow

Dietrich Meyer-Brüne

Walter Heß

90. Heini Berthold

80. Helga Kandler

Gertrud Wetzol

Rosmarie Siegel

89. Hildegard Bobe

Margarete Görner

Gerhard Simmank

Ruth Pucher

*Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.*